

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 48. Telefon Nr. 30. Samstag, den 26. März 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterthumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskontexte 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung in Betreff der Waldfeuerordnung.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, alsbald die Art. 30, 31, 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879, welche an Stelle des I. Theiles der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 treten sind, in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß nach § 31 der Waldfeuerordnung jedermann, der einen Waldbrand entzündet, zur Hülfeleistung und sofortigen Anzeige bei der nächstgelegenen Gemeindebehörde verpflichtet ist. Ferner werden die Schultheißenämter unter Hinweisung auf die §§ 32-38 der Waldfeuerordnung darauf aufmerksam gemacht, daß sie von dem Ausbruch eines Waldbrandes sofort dem nächstgelegenen R. Revieramt und dem zuständigen R. Forstamt — nach Umständen auf telegraphischem Wege — Anzeige zu machen haben. Hall, den 24. März 1898. R. Forstamt. v. Hügel.

#### Bekanntmachung, Hagelversicherung betr.

Die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft hat sich durch die großen Verluste, welche sie in Folge der vorjährigen schweren Hagelschläge in Württemberg erlitten hat, genötigt gesehen, für das Jahr 1898 eine allgemeine Erhöhung der Prämien in Württemberg eintreten zu lassen. Da es nicht durchführbar ist, Seitens der Gesellschaft bis zum 20. April d. J. sämtlichen von dieser Erhöhung betroffenen 32600 Mitgliedern die mit der Höhe der neuen Prämie verhängenen Antragsformulare zuzustellen, so werden die Versicherten mit dem Beifügen darauf hingewiesen, daß die Höhe der neuen Prämie vom 20. April d. J. ab bei den Agenten der Gesellschaft zu erfahren ist, und daß etwaige Rückbildungen in Folge der Prämien-Erhöhung nur dann Gültigkeit haben, wenn sie spätestens am 30. April (§ 2 Abs. 2 der Versicherungsbedingungen) mittelst eingeschriebenen Briefes an die Generalagentur der Gesellschaft in Stuttgart abgesendet werden. Backnang, 25. März 1898. R. Oberamt. Breuner, Ab.

#### Bekanntmachung.

In Waltersberg, Gemeinde Murrhardt, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Backnang, den 25. März 1898. R. Oberamt. Frommel, Amtm.

#### Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Wattenweiler, Gemeinde Oberweißbach, ist erloschen. Backnang, den 25. März 1898. R. Oberamt. Frommel, Amtm.

#### Mittheilung.

#### Bäckerei-Anwesen-Verkauf.

Johannes Krämer, Kunstmühlbesitzer in Schorndorf, bringt am Samstag den 2. April d. J. nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum erstenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Geb. Nr. 2. 1 a 56 qm Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung und Hofraum, sowie 1 ha 75 a 90 qm Gärten, Acker und Wiesen. Die Bedingungen sind sehr günstig und ist einem strebsamen Manne günstige Kaufgelegenheit geboten. Bei annehmbarer Offert wird der Zuschlag sofort erteilt. Liebhaber sind eingeladen. Etwaige Auskäufer wird gerne erteilt. Althütte den 17. März 1898. Rathschreiber: Schindler.

#### Darlehenskassenverein Rietenan.

Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1896	46
Ausgetreten	1
	45
Eingetretten	2
Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1897	47

#### Bilanz.

Aktiva.	Passiva.
Kassenbestand 1488 M. 80 Pf.	Guthaben d. Inhaber 1700 M. — Pf.
Eingehung bei der Ausgleichstelle 624 M. 18 Pf.	Anlehen 10150 M. — Pf.
Ausgaben d. Inhabern 10899 M. — Pf.	Sparfaiseneinzahlungen 1432 M. 47 Pf.
Anf. Rechnungen 358 M. 82 Pf.	Geschäftsaufgaben der Mitglieder 1006 M. 40 Pf.
Güterzinsen 243 M. 84 Pf.	Referendons d. Vorj. 46 M. 82 Pf.
Stückzinsen 8 M. 82 Pf.	Hiezu Reingewinn d. Vorj. 18 M. 30 Pf.
Sonstiges 996 M. 60 Pf.	
14619 M. 56 Pf.	64 M. 92 Pf.
dabon ab Passiva 14532 M. 27 Pf.	Stückzinsen 178 M. 48 Pf.
Reingewinn 87 M. 29 Pf.	14832 M. 27 Pf.

Rietenan, den 22. März 1898. Vereins-Vorsteher: Kreeb.

#### Einzeigung von Bauarbeiten.

Die bei Verlebung meines Wohnhauses vorkommenden Arbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden und betragen dieselben nach dem Kostenveranschlag: 1) Sperrarbeiten 225 M. 85 Pf. 2) Anstricharbeiten 86 M. 01 Pf. Ueberschlag und Affordbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und werden tüchtige Bewerber eingeladen, ihre Offerte bis zum 30. d. Mts., nachmittags 2 Uhr ebenfalls einzubringen.

#### Gottlieb Mebele.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen vorräthig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

\* In Weisingen ist das Schulgeld in den Volksschulen aufgehoben worden.

\* Kirchheim a. T. Nach dem Vorbild anderer Städte ist hier die Errichtung einer Krippe geplant, in welcher Kinder solcher Leute die tagsüber in Fabriken beschäftigt sind, Aufnahme finden sollen. Für diese Unternehmungen ist bereits die hohe Summe von 1860 Mark von edlen Menschenfreunden gesammelt worden.

s Nüttingen, 24. März. Hinsichtlich des an dem letzten Schloffer Albert Boife aus Nömmern verübten Mordes ist weiter zu melden, daß derselbe mit einem Krügel totgeschlagen worden ist. Der oder die Täter haben auf den Mann solange eingeschlagen, bis die Kopfhaut an einer Stelle ganz verschwunden war. Der Mord wurde vermutlich schon 8 Tage vor dem Aufsuchen des Leichnams, welcher nach der That vom Wege aus in den Wald geschleift wurde, verübt. Zwei der That verdächtige Personen aus Unterrißingen sind verhaftet.

\* Trittingen. Bezüglich des hier ausgebrochenen Bierkrises kann nun mitgeteilt werden, daß derselbe seinen Abschluß zu Gunsten der Biertrinker gefunden hat. Die Wirthe haben sich entschlossen, künftighin 1/2 Liter Bier für 10 Pf. in nur Primaqualität zu liefern.

\* Der Kaiser gedenkt der „Kreuztg.“ zufolge dem Fürsten Bismarck Ende dieser Woche in Friedrichshagen einen Besuch abzustatten. — Zum Militärjubiläum des Fürsten Bismarck bringt das „Militärwachenblatt“ einen eingehenden Artikel, in dessen Einleitung es u. a. heißt: „Am 25. März werden es 60 Jahre sein, daß Fürst Bismarck in die Arme und zwar in das Garde-Jägerbataillon eintrat, um seiner Wehrpflicht zu genügen, und der damalige Einjährig-Freiwillige wird nicht groß haben, daß er einst im Geere eine dem Feldmarschall gleichstehende Würde erreichen sollte. Er verdankte dies Aufsteigen seiner glücklichen Laufbahn als Staatsmann. Aber diese brachte es mit sich, daß er der Arme und der Erhöhung der Wehrmacht nicht einmal, sondern vielmals seine Kräfte weihen mußte. Viele Staatsmänner haben ihre Monarchen ins Feld begleitet, aber keiner außer Bismarck ist mit ins Feuer geritten, ist dem König-Feldherrn in den Schlachten zur Seite geblieben. Wer hätte es wagen, wenn der Staatsmann, sich von den Klumpfen fernhält? Aber in Bismarck lebte der kriegerische Geist des märkischen Adels und das Gefühl des preussischen Offiziers. So hat er 1866 die Feuertaufe wie jeder andere Soldat empfangen. Er ist nicht aufgestiegen zu diesem Range aus Rücksicht auf Geburt und Gifte, sondern jeder deutsche Soldat kann voll anerkennen, daß Fürst Bismarck seinen militärischen Rang durch seine Verdienste um die Arme erworben hat.“

Deutscher Reichstag, 23. März. Zweite Sitzung des Florentengesetzes. Nach dem Referat des Abg. Lieber erklärte Graf Gomperich, daß die größere Mehrheit des Centrums für das Gesetz stimmen werde. v. Levetzow gab im Namen der Konservativen die Erklärung ab, daß sie einstimmig für das Gesetz eintreten. Schönkank von den Sozialdemokraten sprach unter hitzigen Angriffen auf die Weise des Bringen Heinrich gegen das ganze Gesetz. Frhr. v. Werthling legte in längerer Rede die Gründe dar, weshalb die Mehrheit des Centrums, bekräftigt mit der Unterstützung einer Ausschlag gebenden Partei, für das Gesetz stimme. Gaffler von der deutschen Volkspartei bestritt die ausschlaggebende Bedeutung einer Platte in großen Kriegen und legte die Gründe dar, aus welchen seine Partei gegen die Florentenvorlage sei. Rickert erklärte sich für die Vorlage.

24. März. Der Reichstag hat den § 1 des Florentengesetzes mit 212 gegen 139 Stimmen angenommen. Eine Stimmenthaltung fand nicht statt.

#### Mißlungene Bache.

Erlebnis eines deutschen Offiziers auf Samoa. (Fortsetzung.) Frau Förster schwieg und sah mich kummervoll an. Ich tröstete sie, so gut ich konnte und versprach ihr meine thätige Hilfe gegen die braunen Unholde. Einige handfeste Männer der Station wurden angewiesen, die Nacht hindurch zu wachen, um die Feuersgefahr abzuwenden; das Kind sollte seinen Schritt aus dem Hause thun. Da es inzwischen Nacht geworden war und ich mich aufrichtig nach Ruhe sehnte, begaben wir uns zu Bett. Ich hatte geschlafen wie ein Marmelstein, denn es war heller Tag, als ich am andern Morgen plötzlich durch einen wilden Schrei geweckt wurde. Ich sprang vom Lager, kleidete mich hastig an und eilte in das Wohnzimmer. Da stand Frau Förster bleich wie der Tod.

„Herr Baron, mein Trudchen ist fort!“ Ichrie sie und brach zusammen. Geschrocken stürzte ich in das Schlafkammer. Der Raub des Kindes war scheinbar die Wirklichkeit. An einem der Fensterflügel waren oben und unten sehr geschickt zwei Scheiben herausgenommen. Die Zurückziehung der Kugel so ermöglicht und dann der Einstieg in den Raum leicht bewerkstelligt worden. Auf dem Boden draußen lag man deutlich die Spuren eines weiblichen Fußes. Das raschläufige Weib hatte also eine ihrer Drohungen wahr gemacht.

In aller Eile nahm ich ein kleines Frühstück und warf mich dann auf ein Pferd, um die Spur zu verfolgen. Sie leitete mich nach Süden; hier hörte sie natürlich auf, aber auch auf der andern Seite konnte ich sie nicht wiederfinden. Ich durchstreifte die Umgegend nach allen Richtungen, unermüdetlich den ganzen

Für § 1 stimmen die Konservativen Parteien, die Nationalliberalen, die freisinnige Vereinigung, die norddeutschen Centrumsmitglieder sowie Frhr. v. Werthling und Müller-Frida, die Antisemiten mit einigen Ausnahmen und die meisten bei keiner Fraktion befindlichen. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten, die fr. Volkspartei, die deutsche Volkspartei, die libd. Centrumsmitglieder, die Antisemiten Bindevald, Hirschel, Köhler.

Berlin, 24. März. Der Vorstand des Reichsausschusses für denationalen Festspiele wählte Kluge-heim als ständige Geschäftsstelle.

\* Zu dem Diebstahl in der Reichsdruckerei. Die 60 Jahre alte Wittin Grünenthal, Frau Eng, wurde wegen Kuppelverbrechens in Haft genommen, da sie ihre jetzt 19jährige Tochter Elly dem Grünenthal verpuppelt haben soll. Grünenthal bewohnte mit der Eng und deren Enkelin eine Wohnung in der Bärowalstraße, zu deren Einrichtung er seiner Geliebten 40 000 M. gegeben haben soll. Das Verhältnis datiert schon über drei Jahre zurück. Er hat dem Mädchen 100 000 M. in Wertpapieren als Sicherheit für den Fall geschickt, daß er sie nicht heirate. Er ist nämlich von seiner Ehefrau, die getrennt von ihm lebt, nicht geschieden. Grünenthal soll seiner Frau 150 000 M. für die Scheidung angeboten haben. Sie erhielt in manchen Monaten 500, selbst 1000 M. von ihm. Die Wertpapiere in Höhe von 100 000 M., die Grünenthal seiner Geliebten geschickt hat, wurden bei einer Hausdurchsuchung ermittelt und von der Polizei beschlagnahmt. Elly hatte die Absicht, die 100 000 M. im Tiergarten zu vergraben, als sie aber in einer Drohsache dorthin fuhr, fand sie nicht den Mut, ihr Vorhaben auszuführen. — Grünenthal hat sehr stark an der Börse spekuliert und behauptet, hauptsächlich durch die Börsen sein Vermögen erworben zu haben. Thatsächlich waren seine Umsätze groß, er pflegte, was ja nun erklärlich ist, meist in Laufensmarktschnecken zu spielen. In Bezug auf Güte und Steigerungsfähigkeit der Papiere zeigte er sich gut unterrichtet. In einem Bankhaufe der Charlottenstraße hat die Polizei ein Depot von 180 000 M. in Fabrikaktien ermittelt, das Grünenthal dort auf einen fremden Namen niedergelegt hat.

Schleswig, 24. März. Zur Feier des 50. Geburtstages der Erhebung Schleswigs-Holsteins fand heute ein Gottesdienst im Dom statt, an welchem sich ein Festzug zu den Denkmälern der damaligen Staatshalter und des Dichters und Komponisten des Liedes „Schleswig-Holstein, meermuschlungen“, sowie die Weibe des Erinnerungssteines schloß. Abends war Festmahl und Komers.

Hlensburg, 24. März. Infolge des orkanartigen Sturmes wurde das Volkswort am Hafen überflutet. Das Wasser beginnt in die tiefer gelegenen Stadtteile einzudringen.

Bremen, 24. März. Der „Norddeutsche Lloyd“ erzielte für das Jahr 1897 einen Ueberschuß von 11 946 863 Mk. gegen 10 677 557 Mk. im Vorjahre. Es werden 5 % Dividende zur Verteilung vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat des „Norddeutschen Lloyds“ beschloß in seiner heutigen Sitzung, neben der Reichspostdampferlinie nach Ostasien eine Frachtbahnperllinie, zunächst mit vierwöchigen Diensten, zwischen Bremen, Hamburg, Rotterdam-Antwerpen-Ostasien einzurichten. Hierzu sollen 6 große Frachtbäume in Auftrag gegeben werden. Außerdem wurde der Bau von zwei neuen Reichspostdampfern beschlossen.

Großbritannien. Bombay, 24. März. In der verfloffenen Woche sind 1279 Personen an der Pest gestorben, darunter 4 Europäer. Die Gesamterkranktheit beläuft sich auf 8268 oder 142,5 pro Tausend.

Nordamerika. New-York, 24. März. Die Staaten Ohio, Indiana,

Lag hindurch — keine Spur von einem Eingeborenen! Hundemüde und niedergedrückt lehnte ich am Abend nach der Station zurück; wo ich Frau Förster in Fieberphantasien liegend befand, indem sie abwechselnd nach ihrem verlorenen Lieblichen rief und ihren im Busche ermordeten Gatten in herabsinkenden Tönen bejammerte. Kummervoll setzte ich mich nieder, um meinem ermatteten Körper durch ein kräftiges Abendbrot in etwas zu Hilfe zu kommen; aber ich war damit noch nicht zu Ende, als der Aufseher schreckensvoll eintrat: „Der Busch steht in Flammen!“ Ich erhebe mich und zog mich mit sich fort auf die Beranda. Etwa vier Kilometer von der Station entfernt erhob sich ein mit Wald und Busch bedeckter Hügel. Dieser bot jetzt einen furchtbaren prächtigen Anblick dar. Wie ein feuerpeinender Berg erhob er sich aus dem Dunkel der Nacht und des umliegenden Forstes, seine Feuerfarben, von einem feinen West getrieben, gerade auf die Bestung zuwälzend. Die Kliesen des Waldes erlagen einer nach dem anderen der Wut des Feuers und sauberdend sah ich es, wie sie beim Fallen die Flammen turmhoch in die Luft peilichten und Myriaden von feurigen Sternen gegen den nächtlichen Himmel schweberten.

Die Wut näherte sich mit rasender Geschwindigkeit der unglücklichen Station, da der ganze Zwischenraum zwischen ihr und dem Hügel mit langem, dürrern Grale befallen war, das wie Zunder wegrannte. Diese war nach menschlichem Ermessen verloren; sie befand ja in allen ihren Teilen aus Holzgebäuden.

Wenn Windstille gemessen, oder hätte der Wind aus einer andern Richtung geweht, so hätten wir uns helfen können, indem wir selbst das Gras herum in einiger Entfernung in Brand gesetzt und so dem nahenden Feuer die Nahrung zu weiterer Ausbreitung genommen hätten. Aber bei dem wehenden Westwinde war uns

auch diese Möglichkeit der Rettung abgeschnitten; und es blieb deshalb nichts anderes übrig, als alles Wertvolle schnellst auf Wagen zu laden und zu fliehen. Und Gite that not. Schon begannen die Funken um uns herum zu fallen, die Luft wurde erdrückend heiß, und ein erstickender Rauch umflutete uns in schwarzen Schwaden.

Frau Förster war zwar durch die furchtbar drohende Gefahr aus ihrem Delirium gerissen worden, aber sie sah kalt und harr aus, wie eine Leiche. Und so bestieg sie den Wagen.

Ich hatte mich ebenfalls in den Sattel geschwungen und wollte gerade dem traurigen Zuge folgen, als ich auf einmal einen heftigen Windstoß in das Gesicht erhielt. Und dann wieder einen — und wieder einen und immer fort — ich hätte laut aufschreien mögen: der Wind hatte sich gedreht und wehte jetzt von Osten. Meine Brust weitete sich, verschwanden war alle qualende Bekümmernis, die mit lähmender Schwere auf mich gelastet hatte, mein Geist war wieder hell. „Nun mußst du auch das Kind wieder haben!“ rief es in mir. Die Station war ja gerettet, da bei dem eingetretenen Ostwinde das Feuer nicht weiter vordringen konnte.

Ein fröhliches Jauchzen löste sich bei mir herüber — die bei dem Wagen waren die Drehung des Windes auch gewahr geworden und wandten um. Bald wurde der blaue Himmel über uns sichtbar, die Sterne flimmerten durch die Nacht — die ganze Natur schien zu rufen: Bis hierher und nicht weiter! Als Frau Förster wieder vom Wagen stieg war die starke Blässe von ihrem Gesichte gewichen, sie schlopfte offenbar neue Hoffnung, da der Herr sich jetzt wie durch ein Wunder für sie erklärte. Mit einem schwachen Lächeln wandte sie sich zu mir. „Eine schöne Erholung für Sie, Herr Baron! Nicht wahr?“ (Schluß folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Backnang.



Neuheiten für die Sommer-Saison eingetroffen sind, lade ich meine werthen Kunden zum gef. Besuch freundlichst ein. Sofie Seibt, geb. Höpfl. Backnang.

#### Beschäfts-Empfehlung.

Zeige einer verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend an, daß ich die feither Steinbacherstraße Nr. 37 betriebene Bäckerei mit Spezereihandlung käuflich erworben und in Betrieb genommen habe. Zudem ich stets aufmerksame und gute Bedienung zusichere, sehe ich gütigen Besuche entgegen. Fr. Philipp, Bäcker. Backnang.

#### Der Unterzeichnete setzt am Montag den 28. d. Mts. eine große Partie Lothringer Schweine in seiner Stallung bei Herrn G. Jung z. gold. Lamm einem billigen Verkauf aus und sind Liebhaber freundlich eingeladen. Louis Felger, Schweinehändler. Backnang.

#### Fahrnisversteigerung

Der Unterzeichnete legt zwei überzählige Pferde, 9 und 12 Jahre alt, zur Defonomie passend, dem Verkauf aus. Posthalter Heinz. Backnang.

#### Bullenfässer

in länglicher Form sind stets vorräthig zu billigem Preis bei Küfer u. Kübler Lang. Ein tüchtiger Roßknecht kann in 14 Tagen eintreten bei Chr. Maier, untere Au.



**Feinere  
Margarine-Butter**  
a 75 Pf. pr. Pfd., sowie  
**Landbutter  
und frische Eier**  
empfiehlt  
**A. Bauer b. Rathaus.**  
Gesunde weiße

**Zwiebel**  
angefommen bei  
**J. Sauer b. Rathaus.**  
Erbskotten.  
Gelbe und schwarze  
**Moskizibeben  
sowie Corinthen**  
empfiehlt billigst  
**K. Chalk.**

Großhandel.  
**la. Hohent. Aleejaat  
luzerne Aleejaat  
Infarnat-Aleejaat  
Cipariette, Ndurig  
Grasjamenmischung  
Reinjaat jeeländer  
la. Oberndorfer und  
Eckendorfer Kunkelrüben  
sowie alle Sorten  
Gartensamen**  
in den besten Qualitäten empfiehlt billigst  
**A. Erb.**

Sulzbach.  
**Thomasmehl**  
Kainit und Chilisalpeter  
frisch eingetroffen, empfiehlt billigst  
**Gb. Wintermantel.**

Geo Döhers Mastpulver  
**für Schweine.**  
Vorteile: Große Futtererparnis, schmelz-  
bares Fettwerden, rasche Gewichtszunahme  
Per Schachtel 50 Pf. bei  
Apotheker Roser  
und Apotheker Conrad.

**Tüchtige  
Berbergesellen**  
finden auf Baum- und Tafelarbeit gegen  
hohen Lohn dauernde Beschäftigung.  
**Mich. Schlek,**  
Bache-Verfabrik,  
Somburg (Wfals).

**Bäderlehrlinggejud.**  
Einen kräftigen Jungen nimmt in  
die Lehre  
**W. Brekle, Bädermeister.**

Ein kräftiger  
**Lehrling**  
wird angenommen von  
**Wagner Stüh.**

Einen kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Schmid Hüfer.**

Steinbach. Einen kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Schmid Hüfer.**

Ein junger Mensch, der die Bäckerei,  
verbunden mit Conditorei, erlernen will,  
findet eine gute Stelle in der Bäckerei  
**Edt Augusten, Sennefelderstraße 11.  
Stuttgart.**

**Treibriemen**  
bei Gebr. Stens, Esslingen  
Fabrikant & Treibriemenfabrik.

**Confirmandenuhren**  
in nur guten Qualitäten  
empfiehlt bei reeller Garantie und niedrigen Preisen  
**Adolf Stroh, Uhrmacher.**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Unter-Pain-  
Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung  
gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Er-  
folg als schmerzstillende Einrichtung bei Gicht, Rheumatismus, Glieder-  
reizen und Gefäßstörungen angewendet und von allen, die es kennen, hoch-  
geschätzt. Der  
**Unter-Pain-Expeller**  
ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die  
Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Unter“ ver-  
sehen. Um keine Nachahmung zu erlauben, verlange man beim Einkauf gefälligst  
ausdrücklich: „Nichters Unter-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke  
„Unter“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate  
ohne Unter sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Unter-  
Pain-Expeller“.

**Mit dem 1. April 1898**  
beginnt ein für das politische Leben Württembergs höchwichtiges Quartal,  
in welchem vorwiegend die Wahlen für den deutschen Reichs-  
tag vorgenommen werden. Ueber die Zeit des nun beginnenden Wahl-  
kampfs, in welchem auch die konservative Partei eintreten  
wird, empfehlen wir allen Freunden unserer guten Sache die

**„Deutsche Reichspost“**  
Central-Organ der Konservativen Süddeutschlands.  
Die „Deutsche Reichspost“ macht es sich zur Aufgabe, die Inter-  
essen des evangelischen Volks energisch zu vertreten, sie besetzt sich  
rückhaltlos zur Politik des Schutzes der nationalen Arbeit in  
Landwirtschaft, Industrie und Handel, insbesondere tritt sie entschieden  
für die wirtschaftliche Förderung des Mittelstandes in Landwirt-  
schaft und Gewerbe ein.  
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint 6mal wöchentlich in Stuttgart  
und kostet für ganz Deutschland bei jedem Postamt mit dem Postzuschlag  
vierteljährlich 2 Mk. 30 Pf.  
Bestellungen werden schon jetzt bei jeder Poststelle angenommen. Unter-  
dessen liegen jedermann Probeblätter bis zum 1. April unentgeltlich zur  
Verfügung.

Oberbuden.  
**3 Sri. Aleejamen**  
Karl Weitzer.  
gibt ab  
**1 Wierspännerwagen**  
hat zu verkaufen der Obige.

Strumpfbach.  
Zur Saat empfiehlt extrareichlichen  
**Sechsamter-Haber**  
**Königsb. Widen**  
**seidefr. Rottkleejamen**  
J. Säuermann.  
Oppenweiler. Ein eleganter  
**Gesellschaftswagen**  
ist zu verkaufen. Näheres bei  
Delfschläger, Schmied.  
Dreißelhof.

**Gute Saatkartoffel,**  
gelbe, verkauft  
**Gottlob Raier.**

Lippoldswiler.  
Wegen Einrückung meines Sohnes  
suche ich bis 1. Mai einen tüchtigen  
**Knecht,**  
der mit Pferden umgehen kann.  
**Kübler.**

Ein jüngeres  
**Mädchen**  
wird sofort oder bis 1. April gesucht von  
Oppler Glück.

Ein kräftiges  
**Mädchen**  
von 16-20 Jahren wird nach auswärtig  
gesucht. Zu erfragen bei  
Frau Schenk.

Schöllbütte. Einen kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
Schmidmeister Stein.

Echte  
Suppen-  
würze  
**MAGGI**  
ist jedoch wieder eingetroffen bei  
**Georg Gebhardt,  
Conditior.**  
Originalfläschchen Nr. 0 werden zu  
25 Pf., Nr. 1 zu 40 Pf., Nr. 2 zu  
70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

**Alles Zerbrochene**  
ohne Ausnahme fittet dauernd  
Rufs unerreicht, gefeigl. geschlichter  
**Universalkitt.**  
Nacht bei A. Conradt, unt. Apothek.

**Befreit**  
gleich vielen Anderen von Magenbeschwer-  
den, Verdauungsstörung, Schmerzen, Ap-  
petitlosigkeit etc. gebe ich Jedermann gern  
unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeach-  
tet meines hohen Alters wieder gesund  
worden bin.  
F. Koch, R. Förster a. D.,  
Kömbchen, Post Nieheim in Westfalen.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmer hat bis 1. Mai zu ver-  
mieten  
**G. Maher sen. s. Bogar.**

Auf 1. April oder später ist ein gut  
**möbliertes Zimmer**  
beigbar, an 1 oder 2 Personen zu vermieten  
Alpacherstraße Nr. 29.

Einige Wagen sehr gut eingebracht  
**Baberstroh**  
hat zu verkaufen  
**L. Koll.**

Maubach.  
Einen 2 Jahre alten, schwarzen  
**Rattensänger**  
hat billig zu verkaufen  
**Gottlieb Bäuerle.**

Die glückliche Geburt eines  
kräftigen  
**Jungen**  
zeigen an  
**Fr. Eckstein & Frau.**  
Montevideo, 3. März 1898.

**Photographie.**  
Jeden Tag durch  
**C. Schorr, Photograph.**

Leonberg. Schuhmacher.  
Altenbergauf für Nachtrag  
empfiehlt ihr großes gut  
fortiertes Lager zu geneigter Ab-  
nahme.  
**Robert Eifenmann,**  
Schuhmacher,  
Kesselfasse beim Kronprinzen.

Dr. Lindenmeyers  
wunderthätiges  
**Haar-Petroleum**  
(geistlich gesüht)  
ist ein hervorragendes Mittel gegen Haar-  
ausfall, besonders wenn durch Schuppen-  
bildung verursacht. Letztere verschwindet nach  
kurzem Gebrauch, indem das Haar-Petroleum  
die Kopfhaut von allen Unreinigkeiten reinigt  
beseitigt, ohne Haut und Haare auszutrocknen.  
Es erhält deshalb den Haaren die natürliche  
Farbe und verleiht ihnen schönen Glanz und  
Geschmeidigkeit. Da absolut unentzündlich, so  
ist dieses vorzügliche Mittel zur täglichen  
Vollpflege, besonders auch für Kinder, zu ver-  
wenden. Preis per Flasche M. 2.—, bei  
Apoth. Conradt, u. Apoth. Roser.

**Regen- und  
Sonnenschirme  
Spazierstöcke**  
werden zu meinen bekannt billigen  
Preisen abgegeben.

**W. Maier, Schirmgeschäft  
hinter dem Gath 3. Post  
und Laden Sulzbacher-  
straße Nr. 9.**  
Reparaturen prompt und billig.

**Kein Hustenmittel**  
übertrifft Dr. Lindenmeyers Sa-  
lus-Bonbons. Erfolgrich in Dauteln  
a 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln  
a 1 Mk. in Waadung, bei: Apoth. Con-  
radt u. Apoth. Roser.

**Geldantrag**  
Auf 12. April sind  
**1200 Mark**  
gegen gute Sicherheit aus-  
zuleihen  
Alpacherstraße Nr. 29.

**Harmonie Badung.**  
Die Eingebung findet  
von heute ab jeden Sam-  
stag im Gathhaus zum  
Näpfe, oberer Saal, 8.11.  
Vollständiges Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

**Männer- & Jünglingsverein.**  
(Evang. Vereinshaus.)  
Sonntag abend 8 Uhr Bibel-  
besprechung.  
Samstag abend 8 Uhr Sing-  
stunde, ebenso Mittwochs für die  
Jugendabteilung.  
Reichhaltige Bibliothek.  
Donnerstag abend 8 Uhr Turn-  
stunde (Stadt. Turnhalle).

Der von Stuttgart aus angeregte  
**Extrazug**  
kann bei ganz geringen Beteiligung wegen  
nicht ausgeführt werden.

**Die Handwerks-Organisation.**

Der 1. April dieses Jahres ist für die deutschen  
Handwerker von großer Bedeutung. An diesem Tage  
tritt das Gesetz über die Wänderung der Gewerbe-  
ordnung vom 26. Juli 1897 zum größten Teil in  
Kraft. Das Gesetz bildet einen Mittelweg zwischen  
den Forderungen der Zünftler und der entgegengelegten  
freien Richtung. Von den zwei Haupt-Programmpunkten  
der ersten: Zwangs-Zünnungen und Beschäftigungs-  
Nachweis, sind die Zwangs-Zünnungen verwirklicht  
und zwar als fakultative. Eine Zünnung mit  
Beitritts-Zwang für alle Handwerker des betreffenden  
Gewerbes und Bezirkes muß dann errichtet werden,  
wenn die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden  
der Einführung des Beitritts-Zwanges zustimmt, wenn  
ferner der Bezirk durch die Entzerrung seines Wohlstands  
von Sige der Zünnung behindert wird, um Wohlstands-  
schätzleben teilzunehmen und die Zünnungs-Einrichtungen  
zu benutzen, und wenn drittens die Zahl der im Bezirk  
vorhandenen beteiligten Handwerker zur Bildung einer  
leistungsfähigen Zünnung ausreicht. Daneben können  
nach dem Gesetz Zünnungs-Ausschüsse eine lokale Zu-  
sammenfassung der einzelnen Gewerbe darstellen. Den  
Beschäftigungs-Nachweis haben die verbündeten Zün-  
nen nicht entzerrt können, einzuführen, da die in  
Derehrtheit damit gemachten Erfahrungen nicht  
recht ermutigend sind.

Im einzelnen giebt das Gesetz den Zünnungen  
Korporationsrechte, überträgt ihnen wichtige  
Aufgaben in Bezug auf das Lehrlings- und Prüfungs-  
wesen, das Recht zur Wahl der Handwerker-Kammern  
und gewisse gewerbepolizeiliche Befugnisse. Neben den  
Zwangs-Zünnungen können die freien Zünnungen, welche  
bereits gesetzliche Vorrechte genießen, bestehen bleiben.  
Zumeist weil die freien Zünnungen in der Vergangenheit  
Auswahl ihrer Mitglieder einen Reim des Beschäftigungs-  
Nachweises in sich tragen, hat man sich bereits vielfach  
dahin entschieden, lieber die freie Zünnung statt der  
Zwangs-Zünnung beizubehalten. In jedem einzelnen  
Falle müssen sich die Handwerker schlüssig machen,  
welcher Weg ihnen vorzuziehen scheint. Die höheren  
Verwaltungs-Behörden werden sich erst dann mit der  
Errichtung einer Zwangs-Zünnung befassen,  
wenn ein Antrag beteiligt ist selbständiger  
Gewerbetreibender vorliegt. Es wird also durch-  
aus nicht nach dem 1. April in allen Bundesstaaten  
den höheren Verwaltungs-Behörden die Errichtung  
von Zwangs-Zünnungen in die Wege geleitet werden,  
sondern nur da, wo Anträge einer größeren Anzahl von  
Handwerkern vorliegen. Zur Stellung solcher Anträge  
wird eine bestimmte Frist gegeben.

Wie schon gesagt, tritt am 1. April nicht das ganze  
Gesetz in Kraft. Die Einführung der Handwerker-  
kammern bleibt noch in der Schwebe, ebenso die Para-  
graphen über, besondere Bestimmungen für Handwerker  
und den „Meistertitel“. Ins praktische Leben treten  
nur die Bestimmungen über Zünnungen und Zünnungs-  
Ausschüsse, sowie über die Lehrlings-Verhältnisse. Das  
vornehmlich das Lehrlingswesen einer besseren  
Regelung bedürft, wurde längst anerkannt. Auf diesem  
Gebiet werden sich denn auch hoffentlich bald gute  
Wirklungen des Gesetzes geltend machen. Personen,  
welche sich nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte  
befinden, dürfen überhaupt keine Lehrlinge halten; das  
Recht kann Personen entzogen werden, die sich einer  
Pflichtverletzung gegen ihren anvertrauten Lehrling schul-  
dig gemacht haben, die fittlich ungeeignet erscheinen  
oder die wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen zur  
fachgemäßen Anleitung eines Lehrlings nicht geeignet  
sind. Der Lehrvertrag, die Verbindlichkeiten der Lehr-  
herren und der Lehrlinge werden möglichst genau geregelt.  
Die bereits bestehenden Zünnungen haben innerhalb  
eines Jahres ihre Statuten nach den Vorschriften des  
Gesetzes umzuändern. Die Errichtung muß nun lehren,  
in wie weit durch die Organisation den inneren Schwie-  
rigkeiten der Handwerks, das unter der Ver-  
vollkommenung der Technik, der Maschinen-Produktion  
und dem kapitalistischen Großbetriebe leidet, aufgehoben  
werden kann. Der berufsgenossenschaftliche Zusammen-  
schluß ist ja zweifellos ein Mittel, den Einzelnen im  
Konkurrenzkampfe des Erwerbslebens zu stärken.

**Tagesübersicht.**

**Württembergische Chronik.**  
\*Badung, 26. März. In unserer Stadt fanden  
diese und vorige Woche die Schulvisitationen  
statt. Dabei wurde mit den Latein- und Reals-  
schule visitierenden Herren Professoren Gaupp aus Gail  
und Hage aus Göttingen von Hrn. Stadtschulh. Gsch,  
den Studienkommissionen- und Gewerbevereinsauschüß-  
mitgliedern, in welcher letzterem Verein die Frage aus-  
geworfen wurde, eingehend Beratung darüber gepflogen,  
welcher Schritt der vorteilhafteste für Badung wäre,  
entweder die hiesige Realschule in ein Realgymnasium  
auszugestalten oder die Latein- und Realschule in ein  
Realgymnasium umzuwandeln, um den Söhnen unserer  
Stadt zu ermöglichen, hier das „Einjährig-Freiwilligen-  
Examen“ absolvieren zu können. Die Besprechung ergab  
keine völlige Klärung, da der Vorstand der Realschule,  
letztere ist dringlich, die Umwandlung in ein Real-  
gymnasium als das allein richtige und förderlichste in  
den Vordergrund gestellt wissen will. Da nun der  
Kostenpunkt eine nicht unbedeutende Rolle spielt, wird  
der Gewerbeverein aus Städten, in welchen der Ausbau  
von Latein- und Realschulen in höhere Anstalten voll-  
zogen wurde, sich weitere Erkundigungen einholen, welcher  
Weg der billigste bzw. vor allem der praktischste ist.

In dieser Angelegenheit erhielten wir schon vor  
einer Zeit folgendes „Eingekandt“: Seit Jahren  
wird es hier als großer Mangel empfunden, daß  
Schüler, welche die Berechtigung zum Einjährigfrei-  
willigenexamen erlangen wollen, in auswärtige Lehr-  
anstalten geschickt werden müssen. Daß dies mit großen  
Kosten verbunden ist und sich dies nur sehr vermögliche  
Leute leisten können und die alljährlich hierfür kaum  
bedeutende Summe aus hiesiger Stadt fließen, ist bekannt.  
Eine Anzahl würd. Städte und Städtchen, die zum  
Teil viel kleiner sind als Badung, haben sich in  
jüngster Zeit entschlossen, ihre Realschulen in 7klassige  
auszubauen bzw. Realschulen zu errichten, um auch  
weniger bemittelten Kreisen die heute überall verlangte  
bessere Schulbildung zugänglich zu machen. Daß in  
hiesiger Stadt die Erweiterung der bestehenden höh. Lehr-  
anstalten mindestens so nötig ist, als in anderen Städten  
und daß der Kostenpunkt, der allerdings nicht zu unterschätzen  
ist, dieser zeitgemäßen Forderung nicht hinderlich  
sein darf, darüber ist kein Wort zu verlieren, gilt es  
doch unserer heranwachsenden Jugend das zu schaffen,  
was für diese nötig ist im späteren Kampfe ums Dasein,  
nämlich eine gebiegene Schulbildung. Möge der Ge-  
werbeverein das Nötige thun, um diese Frage ihrer  
Erledigung näher zu bringen; hoffen und wünschen wir,  
daß die Räter der Stadt diese unabweisliche Forderung  
der Zeit wohlwollend behandeln und in richtiger Erkenntnis  
der Wichtigkeit des Gegenstands die Sache einem baldigen  
entscheidenden Schlusse zuführen werden.

**Waadung, 26. März. Bismarckfeier.** Das  
Geburtsfest unseres großen Kanzlers wird laut Be-  
schluß seiner Anhänger am Freitag 1. April abends  
im Saale zum „Engel“ durch ein Bankett gefeiert werden.  
Den Vorh. dabei übernahm Herr Stadtschultheiß Gsch  
in bereitwilligster Weise.  
**Stuttgart, 25. März.** Heute nachm. 3 Uhr fand  
die Vereidigung des neuen Finanzministers v.  
Feyer durch Sr. Maj. den König in Anwesenheit  
der Mitglieder des Staatsministeriums im Wilhelm-  
palast statt.  
**Stuttgart, 24. März.** Nachdem auf Beschluß der  
Kammer der Abgeordneten bei der Verfassungsdiskussion  
der Stadt Stuttgart 3 statt bisher 1 Abgeordnete zu-  
gebilligt wurden, hat sich die hiesige Stadtverwaltung  
bereits mit der Einteilung der neuen Wahlkreise be-  
faßt. Da man hierbei auf wesentliche Hindernisse stieß,  
so wurde durch den Gemeinderat mit allen Stimmen  
gegen die eine des Reichsanwalts Schiller beschloffen,  
bei den Ständen darum einzuforschen, daß die drei  
Abgeordneten Stuttgarts mittels Listenwahl ge-  
wählt werden dürfen. Die Wahl der Kreisabgeordneten  
durch den Proporz bleibt selbstverständlich von diesem  
eigens für Stuttgart verlangten Wahlmodus unberührt.  
**Schwurgerichtssitzung, 25. März.** Das Schwur-  
gericht hat nunmehr die Sitzungen des 1. Quartals d. J.  
begonnen; die erste Sitzung, eine Meineidsache, konnte  
jedoch nicht zu Ende geführt werden, da einer der bei-  
den Angeklagten noch weitere Zeugen namhaft machte,  
deshalb wurde die Verhandlung auf den 2. April ver-  
schoben. Wir werden 1. St. darüber berichten. — In  
der zweiten Verhandlung des 19. März. Fabrikarbeiter  
Friedrich Groß von Kleinlachheim auf der Anklage-  
bank, ein frecher brutaler Wursch, der beschuldigt ist,  
in der Nacht zum 14. Febr. d. J. den 25jähr. Bauern  
Ernst Klein, einen fleißigen, braven jungen Mann und  
die einzige Stütze seiner Mutter, ohne besonderen Grund  
niedergetreten und dadurch dessen Tod veranlaßt zu  
haben. Die That ist eine Folge der Trunkenheit.  
Nach einem durchgezogenen Sonntag Nachmittag und Abend  
geriet am erwähnten Tage der Angeklagte in der „Mole“  
in Kleinlachheim in Gesellschaft von Freunden mit  
andern Bekannten, darunter dem Klein, zusammen; auf  
dem gemeinschaftl. Nachhausewege kam es zu einer, wie  
es scheint, ganz harmlosen Rempel, in deren Verlauf  
der Angeklagte dem Klein mit einem Messer einen Stoß  
in die Brust versetzte, dessen Folgen Jene noch in der  
Nacht den Tod brachten. Strafe wegen Körperverleu-  
gung mit nachgefolgtem Tode 3 Jahre Gefängnis, so-  
wie Tragung der Kosten und Einzug des Messers.

**c Heilbrunn, 25. März.** In dem benachbarten  
Städtchen wurde eine Kindsmörderin entdeckt. Dasselbe  
soll ihr neugeborenes Kind lebendig begraben haben.  
**h Eichenau, 25. März.** Vergangene Nacht ist in  
das Kassenzimmer des Stationsgebäudes ein Einbruch-  
versuch gemacht worden. Der Thäter, welcher bereits  
die Thüröffnung angebohrt hatte, mußte unter Zurück-  
lassung seiner Handwerkszeuge von seiner verbrecherischen  
Arbeit ablassen, da man auf ihn aufmerksam geworden  
war. Er blieb unerkannt.

**Tübingen, 25. März.** Durch die Eröffnung des  
Mauterains in östlicher Richtung sind daselbst die Güter-  
frachten bedeutend im Preis gestiegen. Ein Werkmeister  
allein hat bereits für 25000 Mk. Areal gekauft, woraus  
zu schließen ist, daß sich in diesem Gewand eine leb-  
hafte Bautätigkeit eröffnen wird.  
**Eningen, 25. März.** Ueber die für die hiesige  
Gegend in Betrach kommende Obhshäbllinge hielt Herr  
Kolaborator Beyenfelder vor hier in einer gestern statt-  
gefundenen Versammlung des vor kurzem gegründeten  
Obshäbbervereins einen äußerst instruktiven Vortrag. Im  
vorigen Jahr habe man den trotz des so wiederholten  
Obshäbbervereins zu geringen Obshtrag vielfach nach der  
anbauenden Nebelperiode ausschließlich zugesprochen.  
Doch sei diesem nur in geringstem Maße eine Schuld  
beizumessen, vielmehr den, das Leben des Baumes von  
der Wurzel bis zur Blattspitze beherrschenden unglücklichen  
Schäbllingen. Schon die garten Saugwurzel werden  
von den Engtelingen und den Maulwurfsgrillen ver-  
nichtet. Am Stamm halten sich, um unter ihnen nur  
die ärgsten Bedroher des hiesigen Obshauses zu nennen,

**Schwab, 25. März.** Vergangene Nacht trat bei  
schwerem Sturm Hochwasser ein. Dasselbe trieb die  
Ueberreste des wahrgeleiteten im Sturm auf der Ohse  
untergegangenen Schooners K. A., Kapitän Lung-  
ström aus Galmstad, der sich auf der Fahrt von Wis-  
mar nach Lübeck befand. Heute Morgen trat das  
Wasser zurück, so daß die Gefahr beseitigt ist.  
Effen a. M., 25. März. In dem Bahnhof Delbe  
stieß in der letzten Nacht ein Güterzug auf einen  
anliegender leicht verlegt. Beide Lokomotiven des Gü-  
terzugs und 7 Wagen des Güterzuges sind erheblich be-  
schädigt worden.

**Oesterreich-Ungarn.**  
\* Im öst. Abgeordnetenhaus haben die Abg.  
Beris und Genossen eine Interpellation eingebracht in  
Betreff der Rückberufung des vor Kreta be-  
findlichen österreichisch-ungarischen Ge-  
schwobers, sowie des Infanterie-Bataillons, nachdem  
infolge des Friedensschlusses zwischen der Türkei und  
Griechenland die ehrenvolle Aufgabe der österreichischen  
Wehrmacht als gelöst erseheine. — Die Regierung will  
bis 5. April das Geschwader größtenteils zurückziehen.

**Schweiz.**  
\* Basel. Die Basler Mission in Kamerun  
macht trotz der großen Sparsamkeit, zu der sie durch  
ihre Defizit gezwungen ist, die schönsten Fortschritte.  
Vor kurzem wurde wieder eine Kapelle in Bellhab, ge-  
nicht weit vom Gouvernement auf der Insel, ge-  
weihet. Das ist schon das zweite Gotteshaus in der  
Nähe des Regierungssitzes. Im Mai 1896 entstand  
eine ähnliche Kapelle in Bonadama. Die Vollendung  
des jetzigen Kirchleins, das von außen ganz mit Well-  
blech verkleidet ist, gab den eingeborenen Christen Ge-  
legenheit, ihre Opferwilligkeit zu zeigen. Von der  
Missionarische waren nur 300 Mk. für den Bau demüßigt.  
Dafür konnte nur eine einfache Kapelle von Erdböden  
mit einem Dach von Palmblättermatten und einigen  
Säulen errichtet werden. Aber die hier wohnenden  
Christen — es mögen 60 bis 70 sein — setzten ihre  
Ghre daran, mit ihrer Kapelle nicht hinter der von  
Bonadama zurückzuführen und jeder hat, was er konnte.  
Um sämtliches Baumaterial für ein schöneres Gottes-  
haus, d. h. Balken, Bretter, Zement, Wellblech u. s. w.  
zu beschaffen, mußten sie eine Summe von mindestens  
1000 Mk. aufbringen. Aber es kam zusammen. Ein  
Christ, der erst vor 2 Jahren 100 Mk. zur Beschaffung  
einer Glocke für die Bonadama-Kapelle gegeben hatte,  
stieferte sämtliches Hartholz umsonst. Neben den Geld-

der Ploumenplintfäfer, sowie der ungleiche Vorkensfäfer  
auf. In den Zwingen und Wäfen finden sich dann  
eine Anzahl Schäbllinge vor. Herr Kolaborator Beyen-  
felder erwähnte als solche den Zweigblättrigen und die  
Blutlaus, welche infolge ihrer kaum glücklichen Ver-  
mehrungsfähigkeit enormen Schaden anrichten vermag.  
die Blattflöhe, die Blattläuse und die von einer bräu-  
lichen Blattspinnweben aus unterliegenden Schäblläusen.  
Summarisch betraht der Vortragende dann noch den  
Goldfalter, den Ringelspinner, den Schwammspinner,  
den Großnachtspinner, welche letzterer im vorigen Jahre  
ganz bedeutenden Schaden in unseren Obshäben ange-  
richtet hat, und die Apfelgehäbllinge.

**Obernberg, 24. März.** Infolge der Erstellung  
eines Elektrizitätswerkes bahrt durch Herrn Kommerzien-  
rat Mauler ist unter Stadt in die Reihe derjenigen  
Orte Württembergs eingetrickt, welche die Bedeutung  
der modernen Erzeugnisse erkennen, sich diese zu  
Nutzen gemacht und elektrisches Licht und Kraft ein-  
geführt haben. Seit zwei Tagen funktioniert die elektr.  
Anlage auch zur Beleuchtung der Straßen. Die ca.  
70 Lampen, an gut gewählten Stellen angebracht, geben  
ein hübsches ausstrahlendes Licht.  
**Hügingen a. D.** Das Leihen von der Stadt be-  
triebene Schachthaus in einer spätzlichen Scheuer  
an der Schmiech geht künftig in den Betrieb der vier.  
Megeringern über, die es samt dem angrenzenden  
Scheunenteil, in dem eine Kühlenanlage und eine Klein-  
schlichterei errichtet wird, von Stadt und Stiftung  
einkauflich der Einrichtung heute um 14000 Mk.  
erworben hat. Die Kosten der Gesamtanlage werden  
auf 40000 Mk. zu stehen kommen.

**Berlin, 25. März.** Die Abendblätter melden  
den Tanganyika-Dampfer-Komitee sind für den Trans-  
port des Dampfers „Gedwig v. Wismann“ die noch  
fehlenden Mittel privaterweise zur Verfügung gestellt  
worden. Die Expedition verläßt Hamburg am 30. März  
und trifft etwa am 18. Mai in der Jambesi-Rüste ein.  
**Bremerschen, 25. März.** Der Kaiser traf 1 Uhr  
45 Min. am Kaiserhafen ein, wo die bereits vorher  
aus Bremen eingetroffenen Teilnehmer an der Seefahrt  
den Monarchen begrüßten. Bei dem Schnell-Dampfer  
„Kaiser Wilhelm der Große“ hatte die Garnison mit  
der Musik Aufstellung genommen. Der Kaiser begab  
sich sofort mit seinem Gefolge an Bord, worauf die  
Durchschießung des Dampfers durch die Kammerkassette  
begann. Trotz des unfreundlichen Wetters hatte sich  
eine große Menschenmenge angelammelt.  
**Friedrichstraße, 25. März.** Fürst Bismarck emp-  
fing als seinem heutigen Militärsjubiläum  
vom dem Offizierskorps des 2. Gardebataillons zu Fuß  
eine 45 cm hohe malte silberne Statue eines Grenadiers  
von 1813, der Gründungszeit des Regiments, dem der  
Fürst a. L. die suite seit 1888 angehört. Der Fürst  
nahm das Ehrengeschenk mit einem Glückwunschreiben  
des Kommandeurs persönlich entgegen.

**Kiel, 25. März.** Das Schiffschiff Charlotte  
ist heute Vormittag aus Westindien hier eingetroffen.  
**Lübeck, 25. März.** Vergangene Nacht trat bei  
schwerem Sturm Hochwasser ein. Dasselbe trieb die  
Ueberreste des wahrgeleiteten im Sturm auf der Ohse  
untergegangenen Schooners K. A., Kapitän Lung-  
ström aus Galmstad, der sich auf der Fahrt von Wis-  
mar nach Lübeck befand. Heute Morgen trat das  
Wasser zurück, so daß die Gefahr beseitigt ist.  
Effen a. M., 25. März. In dem Bahnhof Delbe  
stieß in der letzten Nacht ein Güterzug auf einen  
anliegender leicht verlegt. Beide Lokomotiven des Gü-  
terzugs und 7 Wagen des Güterzuges sind erheblich be-  
schädigt worden.

**Oesterreich-Ungarn.**  
\* Im öst. Abgeordnetenhaus haben die Abg.  
Beris und Genossen eine Interpellation eingebracht in  
Betreff der Rückberufung des vor Kreta be-  
findlichen österreichisch-ungarischen Ge-  
schwobers, sowie des Infanterie-Bataillons, nachdem  
infolge des Friedensschlusses zwischen der Türkei und  
Griechenland die ehrenvolle Aufgabe der österreichischen  
Wehrmacht als gelöst erseheine. — Die Regierung will  
bis 5. April das Geschwader größtenteils zurückziehen.

**Schweiz.**  
\* Basel. Die Basler Mission in Kamerun  
macht trotz der großen Sparsamkeit, zu der sie durch  
ihre Defizit gezwungen ist, die schönsten Fortschritte.  
Vor kurzem wurde wieder eine Kapelle in Bellhab, ge-  
nicht weit vom Gouvernement auf der Insel, ge-  
weihet. Das ist schon das zweite Gotteshaus in der  
Nähe des Regierungssitzes. Im Mai 1896 entstand  
eine ähnliche Kapelle in Bonadama. Die Vollendung  
des jetzigen Kirchleins, das von außen ganz mit Well-  
blech verkleidet ist, gab den eingeborenen Christen Ge-  
legenheit, ihre Opferwilligkeit zu zeigen. Von der  
Missionarische waren nur 300 Mk. für den Bau demüßigt.  
Dafür konnte nur eine einfache Kapelle von Erdböden  
mit einem Dach von Palmblättermatten und einigen  
Säulen errichtet werden. Aber die hier wohnenden  
Christen — es mögen 60 bis 70 sein — setzten ihre  
Ghre daran, mit ihrer Kapelle nicht hinter der von  
Bonadama zurückzuführen und jeder hat, was er konnte.  
Um sämtliches Baumaterial für ein schöneres Gottes-  
haus, d. h. Balken, Bretter, Zement, Wellblech u. s. w.  
zu beschaffen, mußten sie eine Summe von mindestens  
1000 Mk. aufbringen. Aber es kam zusammen. Ein  
Christ, der erst vor 2 Jahren 100 Mk. zur Beschaffung  
einer Glocke für die Bonadama-Kapelle gegeben hatte,  
stieferte sämtliches Hartholz umsonst. Neben den Geld-



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 47. Samstag, den 26. März 1898. Zweites Blatt.

opfern sollte es auch nicht an unbezahlten Arbeitsleistungen, so daß das schmutzige Kleingeld als ein schändliches Denkmal dafür, daß die Dualla-Neger den Wert des neuen Glaubens zu schätzen wissen, dastehet.

**Frankreich.**  
Paris, 25. März. Die Kammer nahm ohne Debatte die Gesetzesvorlage an, durch welche die Regierung ermächtigt wird, für Mahagony eine Anleihe von 5000000 Francs zu emittieren; dieselbe ist hauptsächlich zur Anlage von Verkehrswegen (sofern das Geld diese Wege findet) bestimmt.

Paris, 25. März. Vor einigen Tagen ging das italienische Segelschiff „Abdolorata“ auf der Fahrt nach Marseille nach Genua insofern eines Zusammenstoßes mit einem Dampfer unter. Die Mannschaft konnte sich nur mit Mühe retten, da der Dampfer, ohne die Hilferufe zu beachten, weiter fuhr. Marseille und Genuaer Versicherungsgesellschaften haben einen Preis von 10000 Francs auf das Ausfindigmachen dieses Dampfers ausgesetzt.

**Griechenland.**  
In Athen fand dieser Tage in Gegenwart der Kronprinzessin Sophie die Einweihung der von Professor Dörpfeld erbauten deutschen Schule statt. Herr Wobbe, ihr Erbauer und der Hofprediger Dr. Schierhübel hielten Reden. Die deutsche Kolonie landete ein Dank-Telegramm an Kaiser Wilhelm, der einen Teil der Baugelder aus dem Sparkonto des Deutschen Reiches bewilligt hatte.

**Türkei.**  
Konstantinopel, 25. März. Die in Petersburg geführten Verhandlungen über die Art der Dedung für die vereinbarte Annullierung der rufstänbigen Kriegsentzädigung haben zu einer grundsätzlichen Entscheidung dahin geführt, daß die Annullierung durch Annullierung auf die Staatsrenten einiger Wäsklets erfolgen solle. Für die Gehaltszeiten der Verhandlungen sind dem türkischen Vorkasster in Petersburg Weisungen ausgegangen. — Die Vorkasster Italiens, Frankreichs und Englands überreichen der Pforte gleichlautende Verbalnoten, worin die Begahlung der Entschädigung für die Wäsklets bei dem wieder. Unterhandlungen während der armenischen Wirren i. J. 1896 aus der griechischen Kriegsentzädigungssumme verlangt wird.

**China.**  
Aus Peking meldet die Times vom 24.: China hat getrennt sämtliche russische Forderungen angenommen. Die Zugeständnisse sind folgende: 1) Verpachtung von Port Arthur auf 25 Jahre als befestigter Marinestützpunkt, 2) Verpachtung von Lialoowan als offener Hafen und zugleich als Endstation für die Transmanchurische-Bahn auf eine ähndlich lange Zeitdauer und mit dem Recht auf Befestigung, 3) das Recht für Ausland eine Eisenbahn von Petuna nach Lialoowan und Port Arthur unter denselben Bedingungen wie bei der Manchuureibahn zu erbauen. China wahre seine Stellung durch Beibehaltung nomineller Oberhoheitsrechte, die Verpachtung sei im übrigen gleichbedeutend mit Abtretung.

**Nordamerika.**  
New-York, 25. März. Nach Meldungen aus den Ueberseewerungsgebieten hat sich die Situation gebessert. Die Eisenbahnen haben am meisten gelitten. Washington, 25. März. Der Marinechefat Long hat den Bericht über den Marinesturm des Präsidenten Mc. Kinley eingehändigt. Der Komodoro Selley erhielt Befehl, das Kommando über das stiegende Geschwader in Hampton zu übernehmen und geht auf dem „Brooklyn“ als Flaggschiff in See.

### Verchiedenes.

\* **Wichtige Entscheidung.** Eine Engagementssatzerte mit dem Wert: „Die Entlassung kann jeden Tag erfolgen“, legte die Kammer VI des Berliner Obergerichts dahin aus, daß darin der Tag als Einheit aufgefaßt sei. Der Gastwirt Wörthmann, der seine Kellnerin W. eines Morgens zurückgewiesen hatte, als sie die Arbeit antreten wollte, wurde deshalb verurteilt, ihr den fraglichen Tag mit 4,50 M. zu entschädigen.

\* **München.** Nachdem vor 14 Tagen Baumeister Klinger und Genossen wegen ihrer Baufehler, die 13 Arbeiter das Leben kosteten, je 3 Jahre erhalten haben, wurden am Dienstag Baumeister Simon Goitschall, Zimmermeister Peter Sautner und Walter Wiltz, Sippel, sämtliche in München, jeder zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatten an einem Neubau des Gottschall in der Bogenhauserstraße die Balkenlage des 4. Stockes so falsch ausgerichtet, daß sie zusammenbrach, die Bretterböden der übrigen Stockwerke durchschlag und bis in den Keller stürzte, wobei der Steinträger Hülshmann verunglückte und wie durch ein Wunder nur mit geringen Verletzungen gerettet wurde. Das Urteil sagt ausdrücklich, daß jeder der 3 Verurteilten von der schlechten Anlage des Gerüsts Kenntnis hatte und doch keiner einen Schritt zur Verbesserung getan hatte. — Die Eisenbahn München-Starnberg-Zugkings-Kochel wird in der letzten Maiwoche eröffnet werden. Bis dahin wird auch die Linie München-Wolfratshausen-Deuerberg-Widach (Privatbahn) fertig, die in Widach an die genannte Staatsbahn München-Kochel anschließt und täglich in beiden Richtungen je 5 Züge gehen lassen will. Damit wird eine ganze Reihe der schönsten Bergtouren eröffnet.

\* In Schönberg bei Halleburg sollte ein 70jähriger Hausbesitzer am 22. vor der Strafkammer in einer Berufungsverhandlung wegen einer im Jörn begangenen schweren Körperverletzung erscheinen, war jedoch aus-

geblieben. Er hat nun, wie jetzt festgestellt worden ist, zuerst seine Frau getötet, und sodann sich selbst durch Schüsse schwer verletzt.

\* Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich in dem ostfriesischen Städtchen Dieg. Drei junge Deutschen wollten sich fotografieren lassen und zwar zwei als Jäger und einer als Bäcker. Ein Jäger sollte auf dem Boden liegen, der Bäcker über ihn herfallen, worauf der zweite Jäger aus dem Hinterhalt durch einen Schuß seinen Freund befehren sollte. Die Gruppe war aufgestellt, die Aufnahme sollte beginnen. Da krachte ein Schuß und der als Bäcker verkleidete Schneidelehrling Solberer stürzte tot nieder. Die Kugel war ihm durch den Hals gegangen. Der Fotograf war so bestürzt, daß er davonlief. Der unglückliche Schütze, ein Bauernsohn, wurde verhaftet.

\* In Stadt bei Nordschad wollte der 18jährige Sohn des Hrn. Baumgärtner zum Wäler Spaten schießen. Das Flobergewehr hielt er hinter einem Holzstoß versteckt, um es im geeigneten Augenblick zur Hand zu haben. Zufällig streifte er mit dem gespannten Abzug an einem Holzstück und das 6 Millimeterkugelförmige Flug dem Unglücklichen ins Auge. Die Verletzung hatte den Tod des jungen Mannes zur Folge.

\* **London.** Der Londoner Nebel hat am Montag morgen ein schweres Eisenbahnunglück herbeigeführt. Vor der Station St. John im äußersten Südosten von London wurde ein von Tunbridge kommender, meist mit Schulkindern besetzter Zug durch ein Signal zum Stillstand gebracht. Während dieser Zug wartete und die Insassen bestelben am wenigsten ahnten, daß sie in großer Lebensgefahr schwebten, kam es dem im letzten Wagen befindlichen Schaffner in Erinnerung, daß um diese Zeit der Korridor-Schnellzug von Hastings auf demselben Geleise veranommen müßte. Er öffnete die Thür und sah hinaus, und da hörte er schon den Schnellzug herantreiben und hatte nur noch Zeit, sich selbst zu retten. Mit ziemlich unverminderter Schnelligkeit fuhr der Schnellzug in den Personenzug hinein, dessen letzte Reihe Wagen zur Hälfte zusammengebrückt wurden, während der Schnellzug selbst kaum Schaden litt und seine Passagiere nur das plötzliche Bremsen und die Erschütterung verspürten. Von den Insassen des Personenzuges wurden drei sofort getötet, nämlich 2 erwachsene Personen und ein Mädchen von 16 Jahren. Sechs Personen, meist Kinder, wurden derart verletzt, daß sie in Guy's Hospital gebracht werden mußten. Sie verließen daselbst aber noch im Laufe des Tages, die auf ein Mädchen von 14 Jahren, die Schwester des getöteten Mädchens; es liegt hoffnungslos darnieder.

\* **Seemannsleiden.** Ueber den Untergang des englischen Dampfers „Legislator“, der auf hoher See verbrannte, liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Der Dampfer ging am 3. Februar von Liverpool nach Colon und anderen Häfen ab. Am 13. Februar, 4 Uhr morgens, als das Schiff etwa 700 Meilen von Foyal entfernt war, fand eine Explosion statt und das Schiff geriet in Brand. Kapitän Tennant, Offiziere und Mannschaft thaten ihr Möglichstes, um das Feuer zu bewältigen, jedoch erkannte man sehr bald, daß dies aussichtslos sei. Die Sage wurde dadurch noch verschimmert, daß die Mannschaft durch die Flammen in zwei Gruppen geschieden wurde. Das Zeug des Oberstecks geriet in Brand, er lief an Deck und sprang schließlich über Bord, um von seinen Schmerzen befreit zu werden. Da es dunkel war, konnte nichts für ihn gethan werden und er ertrank. Ein Rettungsboot wurde vorn mit elf Mann über Bord gesetzt, und man versuchte, es nach dem Ged zu führen; das Fahrzeug aber kenterte und zwei Mann, der zweite Offizier und ein Seiger ertranken. Der dritte Offizier und der Steward, die nun allein am Bug zurückblieben, ließen ebenfalls ein Boot zu Wasser, mit dem sie vom Schiff abtrieben. Man hielt die Weiden für verloren, jedoch wurden sie von dem Dampfer „Glenfield“ aufgefunden und später in Vera Cruz gelandet. Ein Seiger erlitt im Heizraum und seine Leiche konnte erst am dritten Tage hervorgerufen werden. Zwei Fahrgäste (ein Arzt und seine Frau) bemühten sich, die Schmerzen der Verwundeten, von denen sechs an Bord waren, zu lindern. Der Kapitän und die noch übrig gebliebene Mannschaft hatten drei Tage mit den Flammen gekämpft, als der Dampfer „Flowergate“ zur Rettung herankam und die Schiffbrüchigen aufnahm. Bei der Ankunft der „Flowergate“ in Boston am 27. Februar mußten vier von den Verwundeten ins Hospital gebracht werden.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

**Backnang, 26. März.** Die vom Landwirtschaftl. Bezirksverein durch die Ausschussmitglieder W. Wegger und Kübler in der Schweiz aufgelaufen 3 Farnen und 10 Kinder gelangten gestern vor dem „Waldborn“ unter Leitung des Bizevorstands Rittersgutbesitzer Diegisch und Sekretärs M. Spartaßler Lober zur Versteigerung. Nach zweimaligem Auffreiß kamen die 3 Farnen in den Besitz der Stadtgemeinde Murrhardt, der Gemeinde Sulzbach und an Farnschalter Kurz in Gohnweiler und zwar zum Preis von 700 und je 680 M. Weibliche Tiere wurden ersteigert von

Wagner in Stützgrundhof zu	700 M.
Dettinger in Ulmerbach zu	550 "
Wagner in Strümpfelbach zu	520 "
Schaw'sches Gut in Oberhöfenthal zu	440 "
Braun in Strümpfelbach zu	420 "
Häuser in Unterweilbach zu	400 "
Diegisch auf Schloß Katharinenhof zu	350 "
Wegger in Ungeuerhof zu	300 "
Schlehner in Unterweilbach zu	240 "
Kübler in Eichenweilhof zu	280 "

Ueber die Schönheit der Tiere herrschte volles Lob und die Kommission erntete den Dank für den gelungenen Einkauf. Soweit wir vernehmen konnten, hat der Verein durch den Verkauf seine zu hohe Mehrausgaben im Bezugslande.

**Hall, 23. März.** Pferdemarkt. Zufuhr 302 Pferde, verkauft 145. Die Preise für 1 Pferd bewegten sich zwischen 250 und 1100 M.; im Durchschnitt wurden für 1 Stück 650—660 M. bezahlt und im ganzen 95000 M. umgelegt.

\* **Stuttgart.** Die bekannte kleine aber sehr stark frequentierte Restauration zum Elefanten von Dieck (früher Fleisch) Friedrichstraße wurde für 260000 M. verkauft. Dieck hat seiner Zeit 170000 M. bezahlt und bekam, da Fleisch in der Ecklingstraße wieder eine Wirtschaft gegen den Betrag anfang, noch 10000 M. Rönale. Käufer soll selbstredend eine Bierbrauerei sein.

**Waiblingen a. G.** Das ehemalige Oberamts- und spätere Delanatsgebäude in der Grabenstraße, welches anfangs der 70er Jahre zum Anschlag von 5000 Gulden an Steinhauermeister Mann veräußert worden ist, ging durch Kauf an Heinrich Körner, Dekonom für 15000 M. über.

\* **Kochhaus-Ausstellung München.** (Hervorragende Auszeichnung.) Die Firma Maggi erhielt die goldene Medaille nebst Ehrendiplom zuerkannt. Dem vorzüglich inzentrierten Kaffee wurde zu Wiederholmalen von hohen und höchsten Herrschaften mit ihrem Besuche beehrt.

**Wochenrückblick.** Stuttgart, 24. März. Trotz der immer bestimmter auftretenden Behauptung amerikanischer Blätter, daß das amerikanische Kriegsschiff „Maine“ von außen her im Hafen von Havana in die Luft gesprengt worden sei, lassen sich die europäischen Gelobhörten noch immer nicht zu dem Glauben an einen bevorstehenden spanisch-amerikanischen Krieg verleiten und auch die Kretasfrage macht ihnen keine Bestimmungen. Infolgedessen wendet man sich hauptsächlich den Ultimathiebungen zu, wofür Geld zu billigen Sätzen zu haben ist, da der allgemeine Geldstand wieder flüchtig ist. Der Privatbankier fiel in Berlin von 2 1/2 auf 2 1/2 %.

Die Getreidemärkte zeigten eine ziemlich ruhige Haltung bei höheren Preisen in Wien und niedriger in New-York. Weizen per Frühjahr stieg in Wien von fl. 11.91 auf fl. 12.27. Vater per Frühjahr von fl. 6.90 auf fl. 6.96. Dagegen fiel in New-York Weizen per März von 103 1/2 auf 103, Roggen per Mai von 98 1/2 auf 100 und fiel per Juni von 87 1/2 auf 86 1/2 %.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 24. März 1898.  
höchst. mittel. niedrigst. gefall. gestieg.  
Dinkel „ 7.70 7.60 7.60 — Pf.  
Haber „ 8. — 7.80 7. — — 40 Pf.  
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 45 Pf.  
Roggen 2 M. 70 Pf., Ackerbohnen 2 M. 50 Pf.  
Erbsen M. — Pf., Linser M. — Pf., Weizen 2 M. 50 Pf., Kartoffel 1 M. 10 Pf.

### Gestorben.

H. B. a. u. n., Reaktor, Herrenberg. Pauline Mayer, geb. Kayser, Winnenden. G. Pfelecker, Geschäftsführer der Wäsktionshandlungsgesellschaft, Badel. Ferdinand G. a. l. e. r., Fabrikant, Ebnordorf.

**Blutmasiges Wetter** am Sonntag, 27. März. Für Sonntag und Montag ist fereigtes trübes und auch zu vereinzelt Schneefällen geeignetes Wetter bei rauher Temperatur in Aussicht zu nehmen.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. März. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Kiel: Infolge eines Deichbruchs ist das Ostseebad Stattdorf überschwemmt. Die Bewohner flüchteten. — Dasselbe Blatt meldet aus Königsherg: In Tilsit und Umgebung streifen die Holzarbeiter. Man befürchtet Gewaltthatigkeiten. — Aus Moskau: Auf der Insel Wjeps und an dem Wustawo-Wjif strandeten mehrere Segelschiffe.

Berlin, 26. März. Der Lokalanzeiger meldet aus Brüg: In der Kohlengrube „zum Zufall“ fand eine Explosion schlagender Wetter statt. 20 Personen wurden verletzt, darunter 2 tödlich. — Dasselbe Blatt meldet aus London: Der deutsche Schooner „Johanna“ strandete bei West-Portpool.

\* **Kiel, 26. März.** Die Flut richtete hier großen Schaden an. Die Hafenanlagen haben sehr gelitten. Zahlreiche Wohnungen stehen unter Wasser. Der Nordoststurm hatte den Tag über etwas nachgegeben, jedoch abends wieder eingelegt. Das Hochwasser ist um einen Fuß gesunken, so daß es noch 7 Fuß über Tageshöhe steht. Von der See werden Kanarien gemeldet.

**Hamburg, 26. März.** Der Hamburger Korrespondent erzählt aus Friedrichsruhe: Als Ueberbringer des Glückwunsches des Kaisers an den Fürsten Bismarck traf gestern mittag mit dem Schnellzug von Berlin der Generaladjutant v. Schweinitz ein. Der Tag ist durchaus still verlaufen. Aus Bremerhaven hat der Kaiser ein Telegramm an den Fürsten geschickt.  
Madrid, 26. März. Der Bericht der spanischen Untersuchungskommission kommt zu dem Schluß, die Explosion der „Maine“ sei einer inneren Ursache zuzuschreiben. Woodford hatte eine längere Unterredung mit Gullon.

### Hiezu ein zweites Blatt.

Der Jugendfreund kann erst mit nächstem Blatte geliefert werden.

**Frühjahr- & Sommer-Saison.**  
Empfehle mein mit allen Neuheiten der Saison gut ausgestattetes Lager  
**Garnierter Damen- & Kinderhüte. Modellhüte**  
halte ich stets zur gef. Ansicht. Auch werden ältere Hüte gerne zum garnieren angenommen.  
Achtungsvoll  
**G. Mayer & Bazar.**

**J. Bly, Backnang** empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse  
Bahnooperationen, Plombieren  
in bester Ausführung zu mäßigem Preis.  
**Regen- & Sonnenschirme**  
Spazierstöcke  
empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen  
**E. Weiß**  
neben dem Gasthof z. Post.  
Ueberziehen und Reparieren schnell und billig.

## G. Breuninger & Großfürsten, Stuttgart, Münzstraße Nr. 1 & 7.



**Frühjahr-Saison 1898.**  
Prächtigste Sortimente aller Neuheiten in  
**Damen- & Kinder-Confection.**  
Größtes Lager in den neuesten Kleiderstoffen vom billigen bis feinen Genre.  
Neu beigelegt:  
**farbige & schwarze Seidenstoffe** für Kleider, Blusen & Beizüge.  
Anfertigung nach Maß von Confection & Costümen.  
**G. Breuninger & Großfürsten, Stuttgart, Münzstraße Nr. 1 & 7.**



